

Wien, am Samstag, den 6. September 1930.

Wien dankt den Technikern für die Mitarbeit am Aufbauwerk.
Bürgermeister Seitz empfängt den Kongress der beratenden Ingenieure
im Rathaus.

Gestern abends waren die Teilnehmer am fünften internationalen Kongress beratender Ingenieure Gäste der Stadt Wien im Rathaus. Zu dem Empfang waren ausser den Kongressteilnehmern auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, von der Stadtverwaltung die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die Stadträte Linder, Richter und Spoiser, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Glöckel und führende Männer der technischen Wissenschaften erschienen.

Namens der Kongressteilnehmer sprach Präsident Prangey in französischer Sprache herzliche Worte des Dankes an den Bürgermeister und die Stadt Wien. Die Kongressteilnehmer seien wohl informiert über die Bedeutung der Stadt Wien und ihre Leistungen in den letzten Jahren nach Wien gekommen. Dennoch habe das, was sie in Wien sahen und erlebten, ihre Erwartungen weit übertroffen. Als Dolmetsch der Gefühle seiner Kollegen müsse er für die besondere Liebenswürdigkeit der Aufnahme, vor allem aber für das grosse Verständnis danken, das die Wiener Stadtverwaltung der Arbeit der Techniker stets entgegenbringt.

Nach der mit grossem Beifall aufgenommenen Ansprache des Präsidenten Prangey hiess Bürgermeister Seitz die Gäste namens der Stadt Wien herzlich willkommen. "Die Leistungen der Techniker," sagte Bürgermeister Seitz, "die auf so vielen Gebieten unwälvend gewirkt haben und eine der stärksten Triebfedern des Fortschrittes sind, haben längst uneingeschränkte Anerkennung der ganzen Welt gefunden. Wir Wiener aber schulden den Technikern mehr als Anerkennung. Die Stadt Wien ist von tiefer Dankbarkeit für die Techniker erfüllt, denn sie gehören zu den wichtigsten Mithelfern der Verwaltung beim Aufbau des neuen Wien. Mit der Stadtverwaltung haben nicht nur Wiener und österreichische Techniker gewirkt, sondern auch viele Ihrer Kollegen anderer Nationen.

Die wirtschaftliche Lage aller Staaten, eine Folge des Krieges, ist wohl noch für Jahre oder Jahrzehnte eine sehr trübe. In einer solchen Zeit ist es Pflicht aller öffentlichen Körperschaften, der Staaten, Länder und Städte, der Technik die Möglichkeit des Fortschrittes zu geben. Die Technik, die heute nicht mehr allein von der Privatwirtschaft befruchtet werden kann, bedarf der Befruchtung durch die Öffentlichkeit, durch die öffentlichen Körperschaften. Angeeifert und angeregt durch die grosse wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat die Technik einen ungeheuren Aufschwung genommen. Die Triebfedern dieser Zeit bestehen heute nicht mehr, - was hier, vorallem in der Geldwirtschaft, fehlt, zu ersetzen, ist Pflicht der Öffentlichkeit, Pflicht der öffentlichen Verwaltungen. Die Stadt Wien hat das erkannt und ihr Möglichstes getan, um der Technik das Fortschreiten auf neuen Wegen, vorallem beim Wohnungsbau, zu ermöglichen. Wien hat auch bei seiner Wiederaufbauarbeit das tiefste Verständnis bei den Technikern, - bei den beamteten Technikern der Stadtverwaltung und bei der freien Technikerschaft -, gefunden. Die Männer der Technik kennen in ihrer Arbeit nicht den Hass der Nationen, sie kennen nur die Idee des technischen Fortschrittes, der alle Völker brüderlich vereint und die Grundlage für den Fortschritt der Völker und der Welt überhaupt sein wird. Sie sind durchdrungen von diesem Geiste echter Internationalität, der auch unsere Stadtverwaltung beseelt, und darum begrüßen wir Sie in Wien mit besonderer Freude." (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.)

Den Empfang schlossen künstlerische Darbietungen ab, die reichen Beifall aller Gäste fanden. Kammersängerin Wanda Achsel, Charlotte Waldow, Prof. Otto Schulhof, Kammersänger Hans Duhan, Komponist Ernst Arnold und "The Three Kukirolews" bestritten das reichhaltige Programm, zu dem Theo Körner witzig konferierte.

Die Schulen beginnen!

Schülereinschreibungen und Schulbeginn.

Der Wiener Stadtschulrat ersucht um folgende amtliche Verlautbarung: Die Einschreibung der Kinder, die im nächsten Schuljahre schulpflichtig werden, das ist aller Kinder, die bis zum 15. September das sechste Lebensjahr vollenden, hat bereits stattgefunden. Wenn die Einschreibung eines Kindes aus irgend einem Grunde zum ordnungsmässigen Termine versäumt wurde, kann sie beim Ortsschulrate des Wohnortes nachgetragen werden. Je später diese Anmeldung erfolgt, desto geringer ist die Aussicht, dass bei der Zuweisung der Schule auf den Wohnort des Kindes noch Rücksicht genommen werden kann. Es liegt mithin im Interesse der Eltern und der Kinder, diese Anmeldung sogleich zu vollziehen. Näheres ist aus den an den städtischen Schulgebäuden und Amtshäusern angeschlagenen Kundmachungen der Ortsschulräte zu entnehmen.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 16. September. An diesem Tage haben sich die Schüler der Volks- und der Hauptschulen um 9 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

Einschreibungen in die städtischen Kindergärten.

Montag, den 8. September, beginnen die Einschreibungen in die städtischen Kindergärten, ebenso die Einschreibungen in den Sonderkindergarten der Gemeinde Wien, der sich im Gemeindeneubau, Margaretengürtel 96, befindet und für Kinder bestimmt ist, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind. Die Einschreibungen dauern vom 8. bis 19. September und finden vormittags zwischen 8 und 12 Uhr statt.

Einschreibungen in die Haushaltsschulen der Stadt Wien.

Am Freitag, den 12. September, beginnen die Einschreibungen in die Haushaltungsschulen der Stadt Wien (Brückengasse 3 und Petrusgasse 10, Telephon B 25-4-19). Die Haushaltsschulen umfassen ausser einer einjährigen Fachschule für Grossküchenbetrieb auch Kochkurse, die vormittags und abends stattfinden, ferner Abendkurse für Weissnähen und Kleidermachen, Servierkurse und Diätkurse.

Einschreibungen in die Frauengewerbeschule.

Die Einschreibungen in die Frauengewerbeschule der Stadt Wien (Margarethenstrasse 152) finden ab Montag, den 8. September, täglich von 8 bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr statt. Die Frauengewerbeschule der Stadt Wien, die das Oeffentlichkeitsrecht und das Recht zur Vornahme von Meisterprüfungen besitzt, bietet Absolventinnen der Haupt- oder Bürgerschule sowie der Untermittelschulen eine gediegene Fachausbildung in Weissnähen und Kleidormachen. Ausserdem finden auch Nachmittags- und Abendkurse für Weissnähen, Kleidormachen, Schnittzeichnen und Frisieren statt.

Strassengebrecchen durch Witterungseinflüsse.

Die aussergewöhnlich strenge Kälte des Winters 1928/29 und die enorme Hitze und Trockenheit des Sommers hat auch an den Pflasterbeständen der Wiener Strassen manchen Schaden angerichtet. Während die Auswirkungen dieser Schäden nach dem Winter hinter den Befürchtungen zurückgeblieben waren, sind während der Regengüsse der letzten Wochen eine ganze Reihe von Gebrechen an den Holzpflasterstrassen aufgetreten. Die Durchnässung des ganz ausgetrockneten Holzes erfolgte zu plötzlich und gab daher Anlass zu Treibungen und Spannungen von solcher Stärke, dass Zerstörungen der Pflasterdecke erfolgten. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ausbesserung dieser Witterungsschäden an den Holzpflasterstrassen vornehmen zu lassen und die dafür nötigen Kosten von 48.000 Schilling zu genehmigen.

Autobus-Messeverkehr.

Am Sonntag, den 7. und Sonntag, den 14. September, verkehrt eine Autobuslinie vom Westbahnhof über die Mariahilferstrasse-Messepalast-Neue Burg-Stefansplatz-Praterstern zur Rotunde Südportal und zurück. An Werktagen, vom Montag, den 8. September an, bis einschliesslich Samstag, den 13. September, wird die Autobuslinie 9 vom Praterstern bis zur Rotunde Südportal verlängert.

Der Leuchtbrunnen in Betrieb.

Morgen, Sonntag, den 7. September, wird der Leuchtbrunnen im Schwarzenbergpark von 20 bis 21 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

Warnung vor einem Schwindler.

Der Magistrat warnt vor einem Mann, der sich als Organ der Gemeinde Wien ausgibt, um angeblich die Wasserleitungseinrichtungen in den Wohnungen zu überprüfen und vorkommende Undichtheiten zu beheben. Vom Magistrat wurde niemand beauftragt, solche Kontrollen oder Arbeiten durchzuführen. Es wird ersucht, den Schwindler im Betretungsfalle sofort der Polizei zu übergeben.

Freie Arztstelle im Krankenhaus der Stadt Wien.

An der ersten internen Abteilung des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz gelangt mit 1. Oktober die Stelle eines Assistenzarztes zur Besetzung. Die Bezüge betragen 375 Schilling monatlich und erhöhen sich nach den ersten zwei Dienstjahren einmal um 11 Schilling monatlich. Hiezu kommt eine Sonderzahlung am 1. Juni und 1. Dezember jedes Jahres von je 30 vom Hundert eines Monatsbezuges und ein monatlicher Wohnungsgeldzuschuss von 31 Schilling, der im Falle der Zuweisung einer Dienstwohnung wieder zur Gänze als Entgelt für Beheizung, Beleuchtung und Bedienung abgezogen wird. Gesuche um diese Stelle müssen mit den Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein und bis spätestens 20. September in der Kanzlei der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten im Neuen Rathaus eingebracht werden. Bewerber, die schon im Dienst der Gemeinde sind, haben die Gesuche im Dienstweg vorzulegen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel von 1 Schilling zu versehen; die Gesuchsbeilagen sind, wenn sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel von je 20 Groschen zu versehen.